

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ist diese erfolgt, so ist es sehr zweckmässig, in dringlicheren Fällen unbedingt geboten, 4—5 mal täglich kleine kühle Behalteklüstiere zu geben — Menge je nach dem Alter des Kranken 30 — 100 g, Temperatur 18—20 Grad — welche die unteren Abschnitte der Darmschleimhaut zu regelrechter Thätigkeit anregen und auch hier eine stärkere Ausscheidung von Zersetzungsstoffen ermöglichen.

Da die Bildung der Beläge auf den Halsschleimhäuten durch die an diesen Stellen sich ausscheidenden Zersetzungsstoffe angeregt wird, so liegt es auf der Hand, dass durch die bisher angegebenen Massnahmen, welche ja die beschleunigte Ausfuhr dieser Zersetzungsstoffe auf anderen Wegen zum Zwecke haben, nicht nur das Allgemeinbefinden des Kranken, sondern auch die örtlichen Krankheitserscheinungen im Halse günstig beeinflusst werden müssen. Da indessen die Beschwerden, welche den Kranken quälen, wie erschwertes Schlucken, Schmerzen im Halse und andere, durch diese örtlichen Erscheinungen, vor allem durch die verstärkte Blutzufuhr und durch die entzündliche Schwellung der Halsgebilde hervorgerufen werden, so ist es gewiss gerechtfertigt, diese Beschwerden durch zweckmässige örtliche Massnahmen zu heben, oder wenigstens zu mildern; nur muss man über diese Massnahmen, welche immerhin nur nebensächliche Bedeutung haben, die Hauptsache, die Allgemeinbehandlung, nicht versäumen.

(Fortsetzung folgt.)

Heilberichte.

Heilung einer schweren inneren Verletzung. Der Schlosser L. Wittig i. Sch. fiel gelegentlich der Reparatur einer Dachrinne mit der Leiter um. Obgleich äussere Gliedmassen nicht beschädigt waren, so konnte sich der Kranke doch nicht von der Stelle bewegen und musste das Bett hüten. Hauptsächlich verspürte er heftige Schmerzen im Leibe, auch konnte er nach seinem Unfalle weder Stuhl noch Urin von sich geben. Der Krankenkassenarzt Dr. med. S. besuchte ihn fleissig und verschrieb ebenso fleissig gegen die Verstopfung wie gegen die Schmerzen Medizin zum äusserlichen wie innerlichen Gebrauch, ohne irgend welchen Erfolg zu erzielen. Nach fünftägigen entsetzlichen Schmerzen und vergeblichem Warten auf die wohlthätige Wirkung der Arznei suchte man in der grössten Verzweiflung Hilfe bei der Naturheilmethode. Als ich (telegraphisch gerufen) an das Krankenbett trat, fuhr ich erschreckt zurück. Auf einen solchen Anblick war ich nicht gefasst gewesen. Die Fäuste geballt, auf dem dunkelroten Gesicht standen dicke Schweissperlen, die Gesichtszüge verzerrt, die Augen weit aufgerissen, Zähne knirschend, bot der Mann das Bild eines von grossen Schmerzen geplagten Unterleibs-kranken. Durch die Zurückhaltung von Stuhl und Urin war der Leib dick geschwollen, die gefüllte Blase drohte augenblicklich zu zerplatzen (wie sich der Patient ausdrückte). Da hiess es freilich rasch handeln. Entleerung musste auf alle Fälle geschaffen werden. Um jedoch die Heilkraft des Körpers anzuregen, wurde vorerst eine kurze kalte Waschung desselben vorgenommen, worauf der Kranke sich etwas wohler fühlte, dadurch war doch auch die Körperwärme einen Grad gesunken und stand jetzt auf $38\frac{1}{2}$ C. Alle $\frac{1}{2}$ Stunden wurden ihm grosse laue Klystiere verabreicht, welche am Anfang ohne Erfolg abgingen. Sogleich wurde mit Dampfkpressen auf die Blasengegend begonnen, wobei Patient bedeutende Linderung verspürte. Nach Abnahme der Kpressen folgte eine kräftige kalte Waschung der gedampften Teile. Um die übermässige Wärme aus dem Leibe nach den Gliedern hinzulenken, wurde eine zweistündige Bein- und Armpackung von 18° R Wasser verordnet. Zu gleicher Zeit wurde eine dicke, in kaltes Wasser getauchte Komresse auf die Kreuzgegend und nach Bedürfnis zu wechselnde Umschläge von 24° R. auf den Leib gelegt. Nach 2 Stunden folgte Abnahme und kurze kalte Waschung. Darnach wurde das ganze Verfahren wiederholt. Obgleich das Verabreichen von Klystieren grosse Schwierigkeiten verursachte, so wurde doch gewissenhaft damit fortgefahren. Wegen der grossen Schmerzen bei Berührung des Leibes und bei der geringsten Bewegung mussten Massage und Sitzbad unterbleiben. Gegen 10 Uhr abends war mit der naturgemässen Kur begonnen worden, und schon 4 Stunden später stellte sich der lang erwartete Stuhl ein, wobei zugleich etwas Urin entleert und somit grosse Erleichterung geschaffen wurde. An der bisherigen Kur wurde weiter nichts geändert,